

Rahmenvereinbarung für eine nachhaltige Zusammenarbeit

zwischen

der Stadt Kerpen

und

der RWE Power AG

zu Handlungsfeldern und Maßnahmen der zukünftigen Zusammenarbeit bei der Stadtentwicklung und Gewerbeansiedlungen sowie weiteren Handlungsfeldern.

Vorbemerkung

Aus der Nachbarschaft des Braunkohlentagebaus Hambach zur Stadt Kerpen und insbesondere aus der vertrauensvollen Zusammenarbeit in den letzten Jahren hat sich zwischen der Stadt und RWE Power eine konstruktive Partnerschaft entwickelt. Diese Partnerschaft spiegelt sich auch in der gemeinsamen Verantwortung der Stadt Kerpen und RWE Power für eine sozialverträgliche Umsiedlung des Ortsteiles Manheim wider. Die konstruktive Partnerschaft ist einerseits von dem Grundverständnis getragen, dass die Weiterentwicklung des Tagebaus von der Stadt Kerpen nicht in Frage gestellt wird und andererseits von dem Bestreben RWE Powers, die nicht zu vermeidenden Beeinträchtigungen und Belastungen in direktem Umfeld des Tagebaus durch entsprechende Hilfestellungen und konkrete Projekte zu kompensieren bzw. zu minimieren.

In diesem Verständnis der gegenseitigen Unterstützung und Akzeptanz konnten in der Vergangenheit insbesondere auch außerhalb der Umsiedlung gemeinsam bereits Projekte wie z.B. das Baugebiet „Am Wahlenpfad“ in Kerpen-Horrem oder die Entwicklung des Industriegebiets „Türnich I-III“ neben sonstigen Maßnahmen in dem Bereich von Schule und Ausbildung erfolgreich umgesetzt, bzw. einvernehmlich abgestimmt werden.

Es ist das gemeinsame Verständnis, diese Zusammenarbeit fortzusetzen. Für die Zukunft werden daher neben der Umsiedlung nachfolgende Handlungsfelder und die Einrichtung eines Arbeitskreises zum regelmäßigen Austausch über Auswahl und Umsetzung nachhaltiger Projekte vereinbart.

Handlungsfelder der zukünftigen Zusammenarbeit

1. Weiterentwicklung der Stadt Kerpen als Wirtschafts- und Wohnstandort

Es ist das gemeinsame Ziel der Beteiligten, die Entwicklung des Wirtschafts- und Wohnstandorts Kerpen zu fördern. Vor diesem Hintergrund wird der Arbeitskreis in regelmäßigen Sitzungen geeignete, wirtschaftlich darstellbare Projekte für eine Entwicklung prüfen, anstoßen und verfolgen.

1.1 Industrie- und Gewerbeflächen

Das gemeinsame Ziel ist der Erhalt und die Stärkung der Wirtschaftskraft in Verbindung mit dem Erhalt und der Stärkung von Arbeitsplätzen. Dies soll u.a. durch folgendes Projekt unterstützt werden:

- Entwicklung des Industriegebiets Törnich IV

1.2 Wohnbaulandentwicklung/ Einzelprojekte

Das gemeinsame Ziel ist die Entwicklung der Stadt Kerpen als Wohnstandort und ein Erhalt der Bevölkerungsstruktur. Dies soll u.a. durch folgende Punkte unterstützt werden:

- Durch gemeinsame Projektentwicklung im Bereich Wohnen und sonstige Nutzungen, z.B.
 - Wohnbaulandentwicklung Buir
 - Wohnbaulandentwicklung „Quellenpark“ (Kerpen-Horrem) mit Errichtung sozialem Wohnungsbaus und KITA
- Durch Mitwirkung bei der Entwicklung besonderer städtischer Bereiche, z.B.
 - Entwicklungen von Elementen zur Aufwertung der Landschaft oder der Ortsränder in Verbindung mit Artenschutzmaßnahmen
 - Entwicklungen im Bereich des Tagebaurandes, z.B.
 - Ersatz für kurzfristig verloren gehende Wegenetze im Bereich Buir u. Sindorf
 - Planung von Aussichtspunkten
- Durch Unterstützung der Stadt Kerpen bei der Vermarktung vorhandener Gewerbe- und Wohnbaugebiete

Um einen unnötigen Flächenverbrauch im Stadtgebiet entgegen zu wirken, bietet RWE Power die Nutzung von unternehmenseigenen Ökokonten für kommunale Maßnahmen an.

1.3 Kooperation bei Energieprojekten

RWE Power wird der Kolpingstadt oder den Stadtwerken Kerpen geeignete Grundstücke im Stadtgebiet zu marktüblichen Konditionen für die Umsetzung von nachhaltig wirtschaftlichen Energieversorgungsprojekten, sofern diese nicht für eigene betriebliche Belange benötigt werden, zur Verfügung stellen (Kauf oder Pacht). Im Übrigen wird RWE Power bei etwaigen Interessenskonflikten (Projekte Stadt / Stadtwerke vs. Belange Tagebau) konstruktiv eigene Handlungsspielräume zur Unterstützung von Projekten der Kolpingstadt oder der Stadtwerke Kerpen prüfen.

Beispielhaft seien die seitens der Kolpingstadt oder der Stadtwerke Kerpen auf Ihre Umsetzungsfähigkeit noch zu prüfenden, nachfolgendene „Energieversorgungs- bzw. Energieerzeugungsprojekte“ genannt, die dann ggf. seitens der Kolpingstadt oder der Stadtwerke Kerpen umgesetzt werden sollen:

- Agro – PV
- Kugelpumpspeicher
- „Windallee A4“
- Erzeugung von Wasserstoff

RWE erklärt sich ferner bereit, auf Wunsch eine mögliche Nutzung von Sümpfungswasser unter Berücksichtigung der zeitlichen, örtlichen und wirtschaftlichen Verfügbarkeit als Wärmequelle für regenerative Wärmeerzeugungsanlagen zu prüfen.

2. Umfeldentwicklung

RWE Power bringt sich in einem „Masterplan Hambach“ weiterhin als verlässlicher Partner und Nachbar zur Gestaltung des langfristigen Strukturwandels ein.

3. Nachbarschaftshilfen

Durch die Fortentwicklung des Tagebaus Hambach werden in den nächsten Jahren zunehmend auch Bereiche innerhalb der Stadt Kerpen von betrieblichen Maßnahmen erfasst werden. Zur Förderung der betrieblichen Akzeptanz ist RWE Power bereit, die Stadt Kerpen im Zuge der Nachbarschaftshilfe zu unterstützen.

4. Vereinsförderung

In den vergangenen Jahren wurde das Vereinsleben im Gebiet der Stadt Kerpen auch jenseits der Umsiedlung der Ortschaft Manheim und den damit betroffenen Vereinen über Spenden und Sponsoringmaßnahmen breit unterstützt. Diese Unterstützung soll in den nächsten Jahren grundsätzlich fortgesetzt werden.

5. Ausbildungsförderung

Ein besonderes Augenmerk bei der Zukunftssicherung ist auf die Ausbildungsförderung zu legen. In diesem Sinne pflegt RWE Power bereits seit mehreren Jahren verschiedene Ausbildungspartnerschaften mit der Stadt Kerpen. Diese sollen auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Im Einzelnen sind dies beispielsweise:

- Ausbildung
 - o Berücksichtigung von Kerpenern Schüler bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen
 - o Kooperation mit dem Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen-Horrem
- Schulkooperationen
 - o Schulpartnerschaften mit der Realschule Kerpen, der Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen und dem Gymnasium der Stadt Kerpen über die Initiative „Schule mit Power“
 - o Fortsetzung des Programms/Innovationsspiels „Jugend denkt Zukunft“
- Praktika
 - o enge Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der RWE Power in Bergheim-Niederaußem zur Ermöglichung von Schulpraktika
- Ich pack‘ das
 - o Berücksichtigung von Kerpener Schülern im Programm „Ich pack‘ das!“

6. Auftragsvergaben

Ortsansässigen Kerpener Firmen soll auch zukünftig die Möglichkeit der Beteiligung an Ausschreibungen des Unternehmens gegeben werden.

Die hier aufgeführten Handlungsfelder und Maßnahmen können im Weiteren entsprechend des Bedarfes ergänzt oder ausgetauscht werden. Die Rahmenvereinbarung ist dann ggf. anzupassen.

Kerpen, den
Stadt Kerpen

Köln, den
RWE Power AG
ppa. ppa.